



Dr. med. Christian Simperl

- Ärztlicher Leiter des EndoProthetikZentrums der Dr. Lubos Kliniken Bogenhausen
- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle orthopädische Chirurgie
- Zertifizierter Hauptoperateur EndoCert

Der Ärztliche Leiter Dr. med. Christian Simperl hat im Jahr 2016 das zertifizierte EndoProthetikZentrum der Dr. Lubos Kliniken Bogenhausen (damals: Chirurgische Klinik München-Bogenhausen) mitgegründet und ist seit Jahren für die hohen Qualitätsstandards eines der größten Gelenkzentren Münchens mitverantwortlich.

Als Oberarzt des renommierten Endoprothetikers Prof. Dr. med. Werner Plötz war er zuvor über zehn Jahre lang in einem Endoprothetik Zentrum der Maximalversorgung (Barmherzige Brüder München) tätig.

Als ausgewiesener Spezialist im Bereich Gelenkersatz führt der zertifizierte Hauptoperateur seit Jahren die meisten Gelenkersatzoperation im EndoProthetikZentrum in Bogenhausen durch und hat bereits mehrere Tausend künstlicher Gelenke eingesetzt.

Der Schwerpunkt von Dr. Simperl ist der Einsatz minimal-invasiver Operationsmethoden in Kombination mit der sogenannten Fast-Track-Chirurgie, einer modernen Behandlungsstrategie, bei der die Patienten mit wissenschaftlich nachgewiesenen Maßnahmen deutlich schneller mobilisiert werden können als mit herkömmlichen Methoden.

Kontakte/Sprechstunde:

OCV Poing

Alte Gruber Str.1 . 85586 Poing
Telefon: 08121 - 40404
mail: epz@ocv.de

OCV Markt Schwaben

Bahnhofstraße 25 . 85570 Markt Schwaben
Telefon: 08121 - 40404
mail: epz@ocv.de

MVZ Dr. Lubos Medizin - 3. Stock

Richard- Strauss-Straße 101 . 81679 München
Telefon: 089 -703737
online: www.das-epz.de
mail: epz@ocv.de

Klinik: Dr. Lubos Kliniken Bogenhausen

Denninger Straße 44 . 81679 München
Anästhesie und Patienten-Management: 089-92794-4000
mail: zbm@lubos-kliniken.de
Reha Organisation: 089-92794-3000
mail: ahb@lubos-kliniken.de

Röntgen für OP Planung:

Radiologie (rdtm) am Herkomerplatz
Oberföringer Straße 2 . 81679 München
Telefon: 089-4196930
mail: info@rdtm.de

Lageplan Dr. Lubos Kliniken



So erreichen Sie unsere Dr. Lubos Kliniken und die Radiologie
U4 in Richtung Arabellapark - Haltestelle: Richard-Strauss-Straße
Buslinie 44, 87, 88, 89, 188

Mit dem Auto über den Mittleren Ring
Richard-Strauss-Straße 101 - Denninger Straße 44

627©brain8.de



Das künstliche Hüftgelenk in minimal-invasiver Operationstechnik



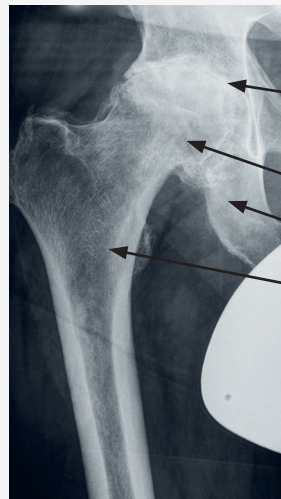
Zertifiziertes
EndoProthetikZentrum



Das künstliche Hüftgelenk

Gründe für den künstlichen Hüftgelenkersatz

Im Laufe des Lebens können Schädigungen am Hüftgelenk den Einbau eines künstlichen Hüftgelenks notwendig machen. Eine der häufigsten Ursachen hierfür ist die Arthrose. Dabei kommt es im Verlauf zum Verlust der gelenküberziehenden Knorpelstruktur.



Röntgenbild einer Hüftgelenksarthrose:

- Aufgebrauchter Hüftgelenkspalt
- Entrundeter Hüftkopf
- Beckenknochen
- Oberschenkelknochen

Aber auch andere Erkrankungen und Verletzungen wie Rheuma, Brüche, Ausrenkungen, angeborene Fehlstellungen (Hüft-Dysplasie) oder Absterben des Hüftkopfes (Hüftkopfnekrose) können das Hüftgelenk schädigen.

Wenn mit der konservativen Therapie - z.B. Krankengymnastik und Injektionen mit Hyaluronsäure, ggf. in Kombination mit Eigenblut (ACP) - keine deutliche Beschwerdelinderung mehr erzielt werden kann und Schmerzmittel benötigt werden, ist die Implantation eines künstlichen Hüftgelenks angezeigt.

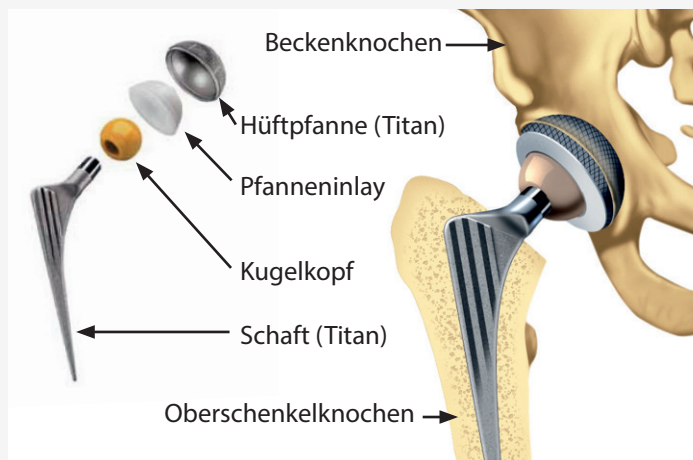
Die Implantation des künstlichen Hüftgelenks

Der Einbau eines künstlichen Hüftgelenks ist eines der erfolgreichsten Operationsverfahren überhaupt. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass nach 15 Jahren noch ca. 95 Prozent der künstlichen Hüftgelenke gut funktionieren.

Als Ärztlicher Leiter des EndoProthetikZentrums der Dr. Lubos Kliniken Bogenhausen führt Dr. med. C. Simperl diese Operation seit über 15 Jahren in einer speziellen minimal-invasiven und damit besonders weichteilschonenden Technik (ALMIS) durch.

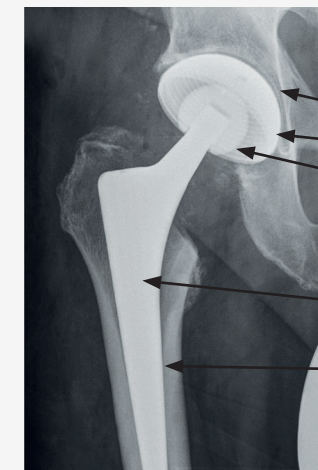
Hierbei muss keine Muskulatur abgelöst oder durchtrennt werden, was die Heilung deutlich beschleunigt und die postoperativen Schmerzen stark reduziert. Auch der Blutverlust ist durch diese schonende Operationstechnik reduziert. Weiterhin kann der Hautschnitt dabei relativ klein gehalten werden.

Die Verwendung langjährig erprobter Implantate renommierter Hersteller ist dabei für Dr. Simperl eine Selbstverständlichkeit. Die Versorgung der Patienten auf höchstem Niveau wird - im Vergleich mit allen bundesweit zertifizierten EndoProthetikZentren - seit Jahren im deutschen Endoprothesenregister bestätigt.



Nachbehandlung

Nach der Operation darf das betroffene Bein in der Regel schon ab dem OP-Tag wieder voll belastet werden. Die Entlassung aus dem Krankenhaus erfolgt bei reizlosen Wundverhältnissen und wenn der Patient selbstständig sicher gehen kann. Dies ist meist schon zwischen dem dritten und sechsten Tag nach der Operation möglich und wird individuell mit dem Patienten besprochen und seinen Bedürfnissen angepasst.



Röntgenbild einer Hüftprothese:

- Beckenknochen
- Künstliche Titanpfanne
- Keramikkopf
- Titanschaft
- Oberschenkelknochen

Nach der Krankenhausbehandlung erfolgt entweder eine direkte Verlegung in eine stationäre Anschlussheilbehandlung (Reha) für die Dauer von ca. drei Wochen oder der Patient entscheidet sich für eine ambulante Rehabilitation von zu Hause aus, welche durch die weichteilschonende Operation problemlos möglich ist.

Bis zur vollständigen Heilung stellt Dr. Simperl mit seinem Ärzte-Team im OCV die regelmäßige ärztliche Nachsorge und Weiterbehandlung seiner Patienten sicher.